

Michael Sailstorfer  
To the People

Felder voller Rosen. Mitten in einer alten Getränkefabrik. Die Rosen wurden sorgfältig in Plastikflaschen arrangiert; 1000 Stück sind es. Jede einzelne Blume wird dabei ersetzt, jeden Tag aufs Neue. So, dass Blätter nie verwelken und gleichzeitig Knospen darauf warten, aufzugehen und sich zu entfalten. Ein Schwebzustand entsteht, ein Spalt. Zwischen Verwelken und Erblühen, Sein und Werden. Das Wachstum der Pflanze lädt dazu ein, sich mit dem Lauf von Veränderungen auseinanderzusetzen – und führt symbolisch die Bedeutung von Transformationen vor Augen. In welchem Verhältnis steht die Entwicklung der Pflanze mit ihrem Stiel, der Blüte und ihren Dornen zur Entwicklung unseres Lebens und unserer Gesellschaften?

“To the People” ist eine vielschichtige Installation, eine meditative Assoziationslandschaft. Vor allem aber ist sie eine Geste: ein Geschenk von Herzen an die Menschen in Iran, die eine Zeit des Umbruchs durchleben. Ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, ihren Mut anzuerkennen und sie in der vertraulichen Sprache der Blumen zu ermutigen, ist wichtiger Bestandteil der Installation des Künstlers Michael Sailstorfer, der zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern seiner Generation zählt. In seinen Arbeiten legt der Künstler die imaginäre Kraft, Materialität und Zeitlichkeit von Dingen und ihren Beziehungen frei – und überführt sie in lebendige Skulpturen des Übergangs, in denen andere Deutungen, Daseinsformen, aber auch poetisches Eigenleben möglich werden.

Hintergründig nimmt Sailstorfer in der Installation “To the people” Bezug auf den deutschen Künstler Joseph Beuys, der in seiner Vorstellung einer „Sozialen Plastik“ den Menschen in den Mittelpunkt gesellschaftlicher Umgestaltung rückt. Auf der documenta 5 in Kassel veranstaltete Beuys 1972 für die gesamte Dauer der Ausstellung, nämlich 100 Tage, eine partizipative Performance. Darin diskutierte er mit Menschen über Ideen, wie die Gesellschaft durch kreatives Handeln verändert werden könnte. Auf dem Schreibtisch in dem Kassler Büro, wo die Performance stattfand, stand eine Glasvase mit einer Rose, die jeden Tag ersetzt wurde. Später erwuchs aus dem Setting ein Multiple, also eine gleichartige künstlerische Arbeit mit mehrfacher Auflage.

Sailstorfer greift diese Idee auf – und entwickelt sie weiter. Er multipliziert die Möglichkeit andauernder Anfänge, die im Zusammenspiel mit der betrachtenden Person zu sozialer Energie reift. Denn hinter jeder Rose steckt bereits eine eigene Entwicklung, die in Gang gebracht wurde; erreichtes oder noch schlummerndes Wachstum, das jedem Menschen eigen ist. Jede Biografie bewirkt Veränderung, so eine Lesart. Im Offenen wie im Verborgenen. Um den iranischen Poeten Ali Abdollahi (علی عبداللهی) und sein Gedicht (تا انتها) aus dem Jahr 2007 zu paraphrasieren: Jeder Traum führt zu einer anderen Seite. Die Menschen im Iran können daran teilhaben. Sie sind dazu eingeladen, in stiller Einkehr mit der Installation ihre eigenen Bezüge herzustellen oder weitere Rosen mitzubringen und sie zu den anderen hinzuzufügen. So wächst “To the People” mit der Zeit zu einem Sinnbild des Wandels heran und verströmt zugleich den Duft der Möglichkeit eines anderen Miteinanders.

- Frank Steinhofer, 2. Mai 2023 -

